

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

I. Einleitung

- 1. Definition des Begriffs Alter**
- 2. Definition des Begriffs Lebensqualität**

II. Gesellschaftliche Veränderungen und ihre Anforderungen an den alten Menschen

- 1. Die neue Langlebigkeit**
 - 1.1. Allgemeine Zahlen
 - 1.2. Voraussetzungen für die Alterung der Gesellschaft
 - 1.3. Ökonomische und gesellschaftliche Auswirkungen der neuen demographischen Bevölkerungsstruktur
- 2. Zur familiären Lebenslage im Alter**
- 3. Problemstellungen aufgrund von Generationsunterschieden**
 - 3.1. Das Problem der Verteilung
 - 3.2. Die sozialen Folgen von Modernisierung und Individualisierung
 - 3.3. Die Bedeutung häuslicher Pflege für das Generationenverhältnis
 - 3.4. Ausblick
- 4. Das Selbst- und Fremdbild alter Menschen**
 - 4.1. Vorurteile
 - 4.2. Das Selbstbild alter Menschen
 - 4.3. Auswirkungen

III. Wohnstrukturen in Westdeutschland und ihr möglicher Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität alter Menschen

1. Zur Wohnsituation alter Menschen

2. Wohnungsanpassung

- 2.1. Einführung
- 2.2. Qualifizierte Beratung als Voraussetzung
- 2.3. Die Einteilung der Wohnungen in Problemtypen
- 2.4. Maßnahmen mit und ohne baulichem Aufwand
- 2.5. Bewertung

3. Leben im Altenwohnheim

- 3.1. Die Klassifizierung von Heimen
- 3.2. Darstellung des Leistungsangebotes von Altenwohnheimen
- 3.3. Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung von Lebensqualität in Heimen
- 3.4. Beurteilung

4. Alt und Jung unter einem Dach

- 4.1. Grundvoraussetzungen
- 4.2. Das Selbsthilfeprojekt „Wohnraum für Hilfe“
 - 4.2.1. Die Idee
 - 4.2.2. Die Vorgehensweise bei der Vermittlung
 - 4.2.3. Hilfeleistungen des Untermieters/ der Untermieterin
- 4.3. Einschätzung

5. Familienähnliche Wohnformen

- 5.1. Hausgemeinschaften
- 5.2. Betreutes Wohnen
- 5.3. Schlußbemerkung

IV. Möglichkeiten individueller Lebensqualität im Alter

1. Individuelle Problemlagen

- 1.1. Der körperliche Alternsprozess
- 1.2. Der Verlust geistiger Fähigkeiten
- 1.3. Vereinsamung

2. Altern als kognitiver Prozess

3. Soziale Kontakte im Alter

- 3.1. Die Bedeutung der Familie
- 3.2. Freunde und Bekannte im Alter
- 3.3. Kommunikative und soziale Initiativen

4. Erfolgreiches Altern

- 4.1. Prophylaxe durch Aktivität
- 4.2. Die neue Lust am Reisen
- 4.3. Technische Hilfsmittel für alte Menschen

5. Individuelle Ressourcen und ihre Auswirkung auf die Lebensqualität

V. Sozialpädagogische Betreuung in institutionellen Einrichtungen

1. Institutionalisierung in Altenheimen

2. Sozialpädagogen als professionelle Begleiter von Heimbewohnern

3. Aufträge

4. Hilfen zur Alltagsbewältigung als sozialpädagogisches Aufgabenfeld

- 4.1. Die Förderung von Kontakt und Kommunikation
 - 4.1.1. Kontakt zu anderen Heimbewohnern
 - 4.1.2. Verständigung mit den Mitarbeitern
 - 4.1.3. Kontakte nach Außen
 - 4.1.4. Angehörigenarbeit
- 4.2. Beschäftigungsangebote

- 4.3. Biographiearbeit
- 4.4. Milieuthherapie
- 4.5. Wohngruppen als sozialpädagogisches Arbeitsfeld am Beispiel der Wohngruppe für den Wohnbereich der Seniorenheime Kieferngarten
5. **Selbständigkeit und Selbstbestimmung als Qualitätsmaßstab in Heimen**
6. **Zusammenfassung**

VI. Abschließender Gedanke

1. **Die Bedeutung des persönlichen Lebensweges für die Bewältigungskompetenzen im Alter**
2. **Perspektiven**

Anhang 1: Sexualproportion der älteren Bevölkerung

Anhang 2: Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland

Literaturverzeichnis